

1. Aus der Öffentlichkeitsarbeit

Milkfluencer-Award-Gewinner aus NRW:

Zwei Höfe - zwei ausgezeichnete Konzepte für wirksame Öffentlichkeitsarbeit

Beim Milkfluencer Award 2025 von DIALOG MILCH wurden erstmals Milchkuhhalter jeweils aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen gesucht, die mit modernen Konzepten der Öffentlichkeitsarbeit und authentischer Kommunikation den Dialog zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft stärken. Der Milkfluencer-Award wurde in diesen beiden Kategorien vergeben:

- Social Media
- Öffentlichkeitsarbeit auf dem Hof

Beate Kronen hat für die Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW e. V. jetzt die Gewinner aus NRW auf ihren Höfen besucht und Glückwünsche und Gewinne überbracht.

Preisträger Kategorie Social Media (NRW): Hof Morbeck (Instagram: @hof_morbeck)

„Bei uns kam der Milkfluencer-Treff Anfang April 2025 in Münster gerade richtig“, freut sich Lisa Morbeck, „die Tipps und Infos, die ich dort mitgenommen habe, waren sehr hilfreich, da ich kurz davor mit meinem Mann Paul mit Hofvideos auf Instagram gestartet war.“ Noch nicht mal ein Jahr später hat ihr Engagement ihnen den Milkfluencer-Award (NRW) in der Kategorie „Social Media“ eingebracht.



Lisa und Paul Morbeck aus Legden im Münsterland sind stolz auf den Gewinn des Milkfluencer-Awards (NRW) in der Kategorie „Social Media“. Erst seit einem Jahr sind sie mit @hof_morbeck auf Instagram mit Videos aus dem Hofalltag aktiv und vom positiven Feedback vieler Follower auch aus dem eigenen Ort begeistert.

Als Preis erhalten Sie ein Image-Video für ihren Hof und ein Foto-Shooting.

Das Ehepaar Morbeck bewirtschaftet unterstützt von Pauls Eltern einen Hof mit 125 Milchkühen plus Nachzucht in Legden im Münsterland. Die Idee zum Start in den Social Media kam mit Einrichtung der automatischen Einstreuanlage auf dem Hof. „Wir hatten zuvor wenig über die Technik im Internet gefunden und dachten, dass es für andere interessant sein könnte“, erläutert Lisa. Seit diesem Start im Januar 2025 teilen sie regelmäßig ihren Arbeitsalltag auf dem Hof. Ihr Mann Paul dreht die Videos, sie schneidet diese zu kurzen Reels mit passenden Bildunterschriften. „Am Anfang sind uns natürlich zuerst Bekannte hier aus dem Ort gefolgt“, berichtet Paul Morbeck. „Auch hier bei uns auf dem Land haben nicht mehr viele direkt mit Landwirtschaft zu tun“, betont er. „Gerade die Menschen hier aus dem Ort haben sich über die Einblicke in einen modernen Milchkuh-

stall gefreut.“ Deshalb wünscht er sich auch, dass noch mehr Höfe auf Social Media ihren Arbeitsalltag teilen, damit könne man auch als kleiner Account viel bewirken. „Das Interesse ist groß, in der eigenen Umgebung, aber auch darüber hinaus.“ Inzwischen folgen @hof_morbeck mehr als 11.000 Menschen auf Instagram.

Paul und Lisa überzeugten die Jury des Milkfluencer-Awards mit klaren Botschaften, einer hohen Interaktionsrate und einem authentischen Auftritt. Landwirtin und Agrarbloggerin Marie Brünemann war Mitglied der Jury des Milkfluencer-Awards und sieht das Potenzial: „Das Profil vermittelt fachliche Informationen verständlich, ansprechend und vielseitig.“ Jury-Mitglied Prof. Dr. Matthias Kussin von der Hochschule Osnabrück ergänzt: „Besonders wertvoll ist, dass die Inhalte auch für Menschen außerhalb der Landwirtschaft interessant und zugänglich sind.“

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

Preisträger Kategorie Öffentlichkeitsarbeit (NRW): Büchelshof – Kvelaer Landmomente

„Wir haben unser Hofkonzept so entwickelt, dass jeder von uns seine Stärken in die GbR einbringen kann“, erläutert Katharina Verhaelen vom Büchelshof im niederrheinischen Kvelaer. Ihr Bruder Rainer Mott betreibt die Landwirtschaft mit rund 135 Milchkühen, ihre Schwester Stefanie van Look hat in der Corona-Zeit den kleinen Hofladen mit Milchtankstelle und Eisautomat sowie Spezialitäten aus der Region aufgebaut und bietet Erlebnisse für Kinder und Erwachsene an, die besondere Landmomente erleben wollen. Die zertifizierte Bauernhofpädagogin mit über 20 Jahren Berufserfahrung im Vertriebsbereich ist dabei offen für Kooperationen mit anderen Akteuren in der Region, so arbeitet sie z. B. mit dem Kneippverein Gelderland zusammen, mit dem sie verschiedene Workshops auf dem Büchelshof anbietet. „Ich gestalte die Social-Media-Beiträge für beide Bereichen unseres Hofes und bringe meine Erfahrungen aus Marketing und Öffentlichkeitsarbeit ein“, beschreibt Katharina Verhaelen ihre Rolle für den Hof. So funktioniert das Konzept „drei Geschwister – ein Hof“ für alle. Mit ihrem vielfältigen Programm von Aktivitäten auf dem Hof von Betriebsausflügen, über Jahreszeitenwerkstätten bis zum Picknickangebot mit Produkten des Hofladens gewannen die drei den Milkfluencer-Award (NRW) in der Kategorie „Öffentlichkeitsarbeit auf dem Hof“. Als Preis konnten Sie sich jetzt über neue Arbeitskleidung der Firma HAIX freuen. „Wir lassen die Jacken mit dem Logo unserer Landmomente besticken“, freut sich Stefanie van Look. So unterstützt der Gewinn auch die Außenwirkung des Hofes, der regionale Erzeugung von Milch und Milchprodukten und Landwirtschaft allgemein erlebbar und begreifbar macht. „Ich wollte die schönen Erlebnisse aus meiner Kindheit auf dem Land und das Leben mit den Jahreszeiten weitergeben“, so Stefanie van Look zu ihrem Antrieb. Die Weitergabe von Wissen rund um regionale Erzeugung ist allen Geschwistern wichtig, denn auch sie, die auf dem Hof auch noch von den Eltern in der täglichen Arbeit unterstützt werden, haben viel Wissen von den vorangegangenen Generationen erhalten.

Die Jury des Milkfluencer-Awards hat das Geschwister-Team vom Büchelshof mit ihren publikumswirksamen Veranstaltungen, transparenten Einblicken in den Arbeitsalltag und starken Bildungsangeboten für verschiedene Zielgruppen überzeugt. Agri-Creator Sebastian Bützler hebt hervor: „Der Hof zeigt ein äußerst professionelles Auftreten, bietet vielfältige Informationsformate und stellt seine Themen modern und offen dar.“

Der Milkfluencer-Award wurde erstmals im zweiten Halbjahr 2025 im Rahmen der gemeinsamen Initiative DIALOG MILCH unter der Schirmherrschaft der Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW e. V. (LV Milch NRW) und der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e. V. jeweils in Niedersachsen und NRW durchgeführt und von einer Fachjury begleitet. In NRW wurde der Wettbewerb durch den Verein zur Förderung der Milchwirtschaft e. V. finanziert und organisiert, in Niedersachsen durch die Fokus Milch GmbH. Als Sponsor für den Gewinn im Bereich Öffentlichkeitsarbeit auf dem Hof konnte die Firma HAIX gewonnen werden.

Mehr Infos zum Award: <https://milkfluencer-award.de>



Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

2. Nordrhein-Westfalen: Kuhmilchliefierungen an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen

Jahr	Erzeugerstandort ¹⁾ in t												Jan. bis Dez.
	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	
	Aus konventioneller Erzeugung												
2015	262.256	239.643	269.632	249.034	260.791	251.338	253.966	249.618	235.022	239.030	233.550	251.675	2.995.555
2016	257.835	244.162	261.584	257.128	266.503	251.203	254.050	246.082	230.733	232.365	223.356	240.289	2.965.290
2017	248.493	229.982	259.161	251.793	262.805	251.035	253.949	251.400	240.002	245.184	239.413	253.257	2.986.474
2018	260.729	236.424	261.057	257.783	269.239	256.324	260.021	250.890	238.473	241.390	232.864	245.924	3.011.118
2019	277.982	255.213	283.976	277.139	284.781	278.247	273.905	271.315	258.540	264.411	256.082	272.987	3.254.578
2020	282.762	270.309	290.997	283.377	289.763	275.639	282.910	270.259	260.997	264.900	256.917	271.639	3.300.469
2021	278.912	252.956	286.359	279.872	289.810	271.453	275.515	268.077	252.085	256.845	248.042	263.501	3.223.427
2022	273.498	252.647	282.631	274.118	287.512	274.261	277.992	270.411	258.573	266.628	260.653	272.474	3.251.398
2023	281.371	257.936	286.768	280.657	290.896	276.963	281.392	270.770	255.291	260.151	251.897	267.331	3.261.423
2024	272.326	262.010	283.106	274.543	285.361	272.197	270.827	256.655	246.758	251.834	244.318	259.594	3.179.458
2025	262.891	243.319	275.231	269.819	276.048	260.967	266.797	266.258	260.052	270.373	263.205		3.193.707
Vorj. ± %	-3,4	-7,1	-2,8	-1,7	-3,3	-4,1	-1,5	+3,7	+5,4	+7,4	+7,7		+0,4
	Aus ökologischer / biologischer Erzeugung												
2016	5.358	5.133	5.566	5.571	6.018	5.514	5.509	5.237	4.946	5.007	4.917	5.604	64.380
2017	5.790	5.254	6.201	6.420	6.800	6.384	6.127	6.359	6.120	6.478	6.501	7.597	76.031
2018	8.136	6.735	7.468	7.637	8.168	7.453	7.312	6.900	6.604	7.034	6.734	7.277	87.458
2019	7.617	7.088	7.904	8.039	8.290	7.728	7.529	7.287	6.931	7.088	6.909	7.461	89.871
2020	7.772	7.350	8.083	8.043	8.349	7.803	7.820	7.373	7.113	7.253	6.981	7.549	91.489
2021	7.822	7.156	8.048	7.924	8.444	7.833	7.610	7.465	7.086	7.115	6.798	7.218	90.519
2022	8.076	7.283	8.276	8.237	9.099	8.454	8.325	7.841	7.445	8.049	7.789	8.133	97.007
2023	8.247	7.672	8.440	8.304	9.011	8.302	8.230	7.866	7.499	7.708	7.391	7.927	96.597
2024	8.058	7.864	8.428	8.322	8.891	8.208	8.120	7.673	7.342	7.346	7.053	7.671	94.975
2025	7.477	6.812	7.741	7.648	7.923	7.395	7.485	7.628	7.353	7.804	7.919		91.672
Vorj. ± %	-7,2	-13,4	-8,1	-8,1	-10,9	-9,9	-7,8	-0,6	+0,2	+6,2	+12,3		-3,5

Anm.: Die veröffentlichten Werte beruhen auf den übermittelten Angaben der meldepflichtigen Betriebe an die BLE. Angaben der Bundesländer und Regionen ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten. Änderungen der Ergebnisse, auch für Vormonate, auf Grund von Nachmeldungen sowie von korrigierten Meldungen vorbehalten.

Da nach Milch-Güte-VO die Anlieferungsmilch nach Gewicht zu bezahlen ist, wird das Volumen (l) der angelieferten Rohmilch mittels eines Umrechnungsfaktors in Gewicht (kg) umgerechnet. Bisher wurde fast flächendeckend der Umrechnungsfaktor 1,02 verwendet. Seit 2018 wird vermehrt der Umrechnungsfaktor 1,03 verwendet, daher kommt es rechnerisch zu einem stärkeren Zuwachs der Milchmenge

Quelle: BLE

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

3. Deutschland: Kuhmilchliefierungen an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen

Jahr	Erzeugerstandort ¹⁾ in t											
	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Aus konventioneller Erzeugung												
2021	2.564.810	2.344.314	2.644.458	2.585.248	2.690.134	2.535.331	2.583.016	2.509.567	2.354.501	2.382.955	2.288.466	2.414.582
2022	2.496.736	2.314.941	2.583.486	2.501.606	2.620.937	2.514.408	2.556.117	2.493.387	2.373.998	2.422.791	2.357.682	2.467.339
2023	2.570.743	2.359.060	2.630.869	2.569.720	2.673.701	2.558.684	2.607.456	2.510.801	2.374.850	2.424.213	2.329.404	2.459.158
2024	2.530.062	2.444.649	2.643.796	2.579.434	2.686.663	2.566.943	2.577.389	2.479.538	2.336.862	2.370.137	2.286.199	2.421.976
2025	2.477.742	2.285.241	2.588.028	2.555.786	2.647.622	2.513.269	2.557.899	2.532.521	2.452.640	2.531.288	2.459.030	2.607.821
Vorj. ± %	-2,1	-6,5	-2,1	-0,9	-1,5	-2,1	-0,8	+2,1	+5,0	+6,8	+7,6	+7,7
Aus ökologischer / biologischer Erzeugung												
2021	104.022	96.193	109.432	108.719	118.361	110.674	110.946	107.006	101.523	102.276	95.176	101.890
2022	107.909	99.430	111.392	110.367	121.961	113.379	113.336	110.008	104.837	108.927	105.660	110.489
2023	116.779	107.595	121.212	120.209	128.254	117.943	118.612	115.248	109.872	111.179	103.910	111.419
2024	116.310	113.251	123.429	123.688	131.457	121.903	122.081	117.745	110.390	110.791	105.113	113.002
2025	116.992	107.952	121.698	122.972	130.180	120.716	119.849	119.519	114.103	116.735	113.369	122.769
Vorj. ± %	+0,6	-4,7	-1,4	-0,6	-1,0	-1,0	-1,8	+1,5	+3,4	+5,4	+7,9	+8,6
1 Kuhmilch von inländischen Erzeugern insgesamt an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen												
2021	2.668.833	2.440.507	2.753.889	2.693.967	2.808.495	2.646.005	2.693.962	2.616.573	2.456.024	2.485.231	2.383.642	2.516.472
2022	2.604.645	2.414.370	2.694.878	2.611.972	2.742.898	2.627.788	2.669.452	2.603.395	2.478.836	2.531.718	2.463.343	2.577.828
2023	2.687.522	2.466.654	2.752.082	2.689.929	2.801.955	2.676.627	2.726.068	2.626.049	2.484.722	2.535.392	2.433.307	2.570.578
2024	2.646.373	2.557.899	2.767.225	2.703.122	2.818.120	2.688.846	2.699.470	2.597.283	2.447.252	2.480.929	2.391.312	2.534.978
2025	2.594.734	2.393.193	2.709.726	2.678.757	2.777.802	2.633.986	2.677.748	2.652.040	2.566.743	2.648.023	2.572.399	2.730.590
Vorj. ± %	-2,0	-6,4	-2,1	-0,9	-1,4	-2,0	-0,8	+2,1	+4,9	+6,7	+7,6	+7,7
2 Kuhmilch von Erzeugern aus EU-Mitgliedstaaten ¹⁾ an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen												
2021	62.568	57.584	64.989	63.538	68.015	64.186	70.578	67.850	63.341	66.012	63.523	66.582
2022	70.532	69.751	83.501	73.470	82.663	76.110	78.601	77.506	71.777	78.788	79.323	83.846
2023	86.873	76.778	87.564	86.748	93.469	86.017	82.463	75.905	71.676	74.662	70.996	79.662
2024	71.508	69.009	78.733	77.184	79.669	73.122	73.771	70.824	65.887	68.105	66.067	69.967
2025	69.519	63.100	71.089	70.843	73.616	68.861	70.995	72.262	70.344	74.284	75.033	77.362
Vorj. ± %	-2,8	-6,6	-9,7	-8,2	-7,6	-5,8	-3,8	+2,0	+6,8	+9,1	+13,6	+10,6
3 Kuhmilch insgesamt an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen												
2021	2.731.401	2.498.090	2.818.878	2.757.505	2.876.510	2.710.191	2.764.540	2.684.423	2.519.365	2.551.243	2.447.165	2.583.054
2022	2.675.177	2.484.122	2.778.379	2.685.442	2.825.561	2.703.897	2.748.054	2.680.901	2.550.613	2.610.507	2.542.665	2.661.674
2023	2.774.396	2.543.432	2.839.646	2.776.677	2.895.424	2.762.644	2.808.531	2.701.955	2.556.398	2.610.053	2.504.310	2.650.240
2024	2.717.881	2.626.908	2.845.958	2.780.306	2.897.789	2.761.968	2.773.241	2.668.106	2.513.139	2.549.034	2.457.378	2.604.945
2025	2.664.252	2.456.293	2.780.815	2.749.601	2.851.418	2.702.847	2.748.743	2.724.303	2.637.087	2.722.306	2.647.432	2.807.952
Vorj. ± %	-2,0	-6,5	-2,3	-1,1	-1,6	-2,1	-0,9	+2,1	+4,9	+6,8	+7,7	+7,8

Anm.: Die veröffentlichten Werte beruhen auf den übermittelten Angaben der meldepflichtigen Betriebe an die BLE. Angaben der Bundesländer und Regionen ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten. Änderungen der Ergebnisse, auch für Vormonate, auf Grund von Nachmeldungen sowie von korrigierten Meldungen vorbehalten.

Da nach Milch-Güte-VO die Anlieferungsmilch nach Gewicht zu bezahlen ist, wird das Volumen (l) der angelieferten Rohmilch mittels eines Umrechnungsfaktors in Gewicht (kg) umgerechnet. Bisher wurde fast flächendeckend der Umrechnungsfaktor 1,02 verwendet. Seit 2018 wird vermehrt der Umrechnungsfaktor 1,03 verwendet, daher kommt es rechnerisch zu einem stärkeren Zuwachs der Milchmenge

Quelle: BLE

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

Deutschland: Kuhmilchliefierungen an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen (kumuliert)

	Erzeugerstandort ¹⁾ in t	
Jahr	JANUAR bis DEZEMBER	JANUAR bis DEZEMBER
Aus konventioneller Erzeugung		
2021	29.897.382	29.897.382
2022	29.703.428	29.703.428
2023	30.068.659	30.068.659
2024	29.923.647	29.923.647
2025	30.208.887	30.208.887
Vorj. ± Ø	+1,0	+1,0
Aus ökologisch/biologischer Erzeugung		
2021	1.266.218	1.266.218
2022	1.317.795	1.317.795
2023	1.382.232	1.382.232
2024	1.409.161	1.409.161
2025	1.426.854	1.426.854
Vorj. ± Ø	+1,3	+1,3
1 Kuhmilch von inländischen Erzeugern insgesamt an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen		
2021	31.163.600	31.163.600
2022	31.021.123	31.021.123
2023	31.450.892	31.450.892
2024	31.332.808	31.332.808
2025	31.635.741	31.635.741
Vorj. ± Ø	+1,0	+1,0
2 Kuhmilch von Erzeugern aus EU-Mitgliedstaaten ¹⁾ an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen		
2021	778.766	778.765
2022	925.868	925.868
2023	972.813	972.812
2024	863.844	863.844
2025	857.308	
Vorj. ± Ø	-0,8	
3 Kuhmilch insgesamt an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen		
2021	31.942.366	31.942.365
2022	31.946.991	31.946.991
2023	32.423.705	32.423.705
2024	32.196.653	32.198.415
2025	32.493.049	
Vorj. ± Ø	+0,9	

Anm.: Die veröffentlichten Werte beruhen auf den übermittelten Angaben der meldepflichtigen Betriebe an die BLE. Angaben der Bundesländer und Regionen ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten. Änderungen der Ergebnisse, auch für Vormonate, auf Grund von Nachmeldungen sowie von korrigierten Meldungen vorbehalten.

Da nach Milch-Güte-VO die Anlieferungsmilch nach Gewicht zu bezahlen ist, wird das Volumen (l) der angelieferten Rohmilch mittels eines Umrechnungsfaktors in Gewicht (kg) umgerechnet. Bisher wurde fast flächendeckend der Umrechnungsfaktor 1,02 verwendet. Seit 2018 wird vermehrt der Umrechnungsfaktor 1,03 verwendet, daher kommt es rechnereis zu einem stärkeren Zuwachs der Milchmenge

Quelle: BLE

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

4. Nordrhein-Westfalen: Preise für konventionelle erzeugte Kuhmilch ERZEUGERSTANDORT (€ je 100 kg)

	Jahr 2024 endgültig												Jan. bis Dez. ¹⁾
	Jahr 2025 vorläufig												
	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	
Grundpreis bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	39,47	40,04	40,93	40,98	41,26	42,02	42,63	43,56	44,80	46,74	48,54	50,11	
	49,54	49,37	49,26	49,57	49,71	49,71	49,70	49,70	48,84	46,53	42,11	38,80	
Ab Hof Bei tatsächlichem Fett- und Eiweißgehalt bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	43,75	43,73	44,53	44,44	44,10	44,59	44,87	45,85	47,96	51,15	53,50	55,11	47,65
	54,61	54,33	53,76	53,59	53,10	52,72	52,40	52,73	52,73	51,50	47,36	43,88	
	42,21	42,77	43,71	43,77	43,99	44,73	45,28	46,18	47,47	49,56	51,42	53,06	46,89
	52,52	52,38	52,28	52,58	52,69	52,74	52,64	52,67	51,84	49,72	45,31	41,99	
Saldo Zu/Abschläge bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	2,74	2,73	2,78	2,79	2,73	2,71	2,65	2,62	2,66	2,82	2,88	2,95	
	2,97	3,00	3,02	3,01	2,97	3,03	2,94	2,97	2,99	3,19	3,20	3,20	
Frei Molkerei bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	44,46	45,01	45,93	46,00	46,22	46,98	47,54	48,44	49,73	51,82	53,68	55,33	49,14
	54,89	54,75	54,60	54,93	55,04	55,12	55,02	55,04	54,21	52,06	47,66	44,30	
Tatsächlicher Fettgehalt (%)	4,24	4,15	4,12	4,10	4,01	3,98	3,93	3,96	4,04	4,19	4,26	4,26	4,10
	4,25	4,24	4,18	4,11	4,03	3,98	3,96	4,00	4,09	4,20	4,24	4,24	
Tatsächlicher Eiweißgehalt (%)	3,53	3,48	3,47	3,46	3,41	3,39	3,37	3,37	3,46	3,55	3,58	3,57	3,47
	3,56	3,54	3,51	3,48	3,45	3,41	3,39	3,42	3,48	3,56	3,59	3,56	

Zuordnung und Berechnungsbasis für die Preise und den tatsächlichen Fett- und Eiweißgehalt ist der Auszahlungspreis der milchwirtschaftlichen Unternehmen an landwirtschaftliche Erzeuger im jeweiligen Bundesland

Alle Angaben ohne Umsatzsteuer. Soweit nicht anders angegeben, gewogener Durchschnittspreis ohne Abschlusszahlungen.

Änderungen der Ergebnisse, auch für Vormonate, auf Grund von Nachmeldungen sowie von korrigierten Meldungen vorbehalten. Die Änderungen sind ggf. durch den Buchstaben „r“ kenntlich gemacht.

Ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten

1) Einschließlich Abschlusszahlungen, Rückvergütungen, Milchpreisberichtigungen

Quelle: BLE

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

5. Nordrhein-Westfalen: Preise für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch ERZEUGERSTANDORT (€ je 100 kg)

	Jahr 2023 endgültig Jahr 2024 vorläufig Jahr 2025 vorläufig												Jan. ¹⁾ bis Dez.
	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Dez.
Ab Hof													
bei tatsächlichem Fett- u. Eiweißgehalt	61,27 54,12	60,40 53,43	58,47 53,49	56,55 53,24	53,07 53,00	51,21 52,83	51,57 53,34	50,99 53,79	51,40 55,86	52,51 58,29	53,35 60,01	53,56 60,40	56,02 56,29
	61,13	61,36	61,93	62,07	62,25	62,05	62,29	62,97	64,46	65,72	66,13	65,35	
bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	60,59 52,87	59,53 52,93	57,74 53,18	56,04 53,08	53,36 53,43	52,12 53,57	52,47 54,25	51,34 54,76	51,47 55,93	51,92 57,18	52,01 58,43	52,27 58,96	55,75 56,05
	59,65	60,44	61,44	61,87	62,43	62,62	63,12	63,60	64,26	64,61	64,77	64,13	
Frei Molkerei													
bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	63,88 56,21	62,69 56,35	60,91 56,63	59,40 56,50	56,84 56,83	55,65 57,02	55,70 57,77	54,60 58,36	54,74 59,57	55,22 60,85	55,29 62,09	55,56 62,58	59,06 59,56
	63,14	63,93	64,91	65,32	65,91	66,14	66,66	67,12	67,81	68,17	68,28	67,64	
Tatsächlicher Fettgehalt (%)	4,28 4,36	4,31 4,24	4,29 4,21	4,25 4,18	4,06 4,04	3,96 3,99	3,98 3,96	4,06 3,96	4,08 4,06	4,18 4,23	4,33 4,33	4,35 4,33	4,17 4,15
	4,37	4,31	4,25	4,18	4,03	3,99	3,97	3,98	4,10	4,23	4,26	4,27	
Tatsächlicher Eiweißgehalt (%)	3,31 3,36	3,32 3,31	3,32 3,29	3,31 3,28	3,30 3,29	3,24 3,25	3,23 3,24	3,28 3,24	3,32 3,34	3,38 3,42	3,42 3,42	3,39 3,40	3,32 3,32
	3,36	3,30	3,27	3,28	3,33	3,29	3,26	3,29	3,35	3,41	3,43	3,40	

Zuordnung und Berechnungsbasis für die Preise und den tatsächlichen Fett- und Eiweißgehalt ist der Auszahlungspreis der milchwirtschaftlichen Unternehmen an landwirtschaftliche Erzeuger im jeweiligen Preisgebiet. Alle Angaben ohne Umsatzsteuer.

Soweit nicht anders angegeben, gewogener Durchschnittspreis ohne Abschlusszahlungen.

Änderungen der Ergebnisse, auch für Vormonate, auf Grund von Nachmeldungen sowie von korrigierten Meldungen vorbehalten. Die Änderungen sind ggf. durch den Buchstaben „r“ kenntlich gemacht.

Ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten

1) Jan. – Dez. = Gewogener Durchschnittspreis einschließlich Abschlusszahlungen, Rückvergütungen, Milchpreisberichtigungen

Quelle: BLE

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

6. Deutschland: Preise für konventionelle erzeugte Kuhmilch ERZEUGERSTANDORT (€ je 100 kg)

	Jahr 2024 endgültig												Jan. bis Dez. ¹⁾
	Jahr 2025 vorläufig												
	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	
Grundpreis bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	42,19	42,43	42,86	42,95	43,25	43,71	44,46	45,46	46,87	48,99	50,44	51,40	
	50,47	50,30	50,50	50,70	50,92	51,02	51,10	51,25	50,31	47,62	44,16	41,08	
Ab Hof Bei tatsächlichem Fett- und Eiweißgehalt	45,52	45,28	45,62	45,51	45,34	45,51	46,05	47,16	49,29	52,45	54,41	55,32	48,85
	54,32	54,11	53,97	53,86	53,65	53,34	53,25	53,70	53,37	51,56	48,37	45,14	
bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	44,07	44,33	44,79	44,91	45,19	45,64	46,41	47,42	48,83	50,99	52,53	53,53	48,14
	52,67	52,56	52,77	53,02	53,22	53,31	53,37	53,51	52,57	49,94	46,51	43,45	
Saldo Zu/Abschläge bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	1,88	1,90	1,92	1,96	1,95	1,94	1,95	1,95	1,97	2,00	2,09	2,13	
	2,21	2,25	2,27	2,32	2,29	2,29	2,27	2,26	2,26	2,32	2,35	2,37	
Frei Molkerei bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	45,75	46,01	46,46	46,58	46,86	47,32	48,09	49,11	50,54	52,69	54,24	55,23	49,83
	54,42	54,30	54,49	54,74	54,94	55,04	55,11	55,25	54,32	51,69	48,26	45,18	
Tatsächlicher Fettgehalt (%)	4,24	4,16	4,13	4,09	4,00	3,96	3,91	3,93	4,04	4,19	4,25	4,25	4,09
	4,22	4,23	4,17	4,11	4,04	3,98	3,95	3,99	4,08	4,20	4,25	4,24	
Tatsächlicher Eiweißgehalt (%)	3,55	3,50	3,49	3,47	3,43	3,40	3,38	3,39	3,47	3,57	3,60	3,59	3,48
	3,58	3,55	3,52	3,49	3,46	3,42	3,41	3,44	3,50	3,59	3,62	3,59	

Zuordnung und Berechnungsbasis für die Preise und den tatsächlichen Fett- und Eiweißgehalt ist der Auszahlungspreis der milchwirtschaftlichen Unternehmen an landwirtschaftliche Erzeuger im jeweiligen Bundesland

Alle Angaben ohne Umsatzsteuer. Soweit nicht anders angegeben, gewogener Durchschnittspreis ohne Abschlusszahlungen.

Änderungen der Ergebnisse, auch für Vormonate, auf Grund von Nachmeldungen sowie von korrigierten Meldungen vorbehalten. Die Änderungen sind ggf. durch den Buchstaben „r“ kenntlich gemacht.

Ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten

2) Einschließlich Abschlusszahlungen, Rückvergütungen, Milchpreisberichtigungen

Quelle: BLE

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

7. Deutschland: Preise für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch ERZEUGERSTANDORT(€ je 100 kg)

	Jahr 2023 endgültig Jahr 2024 endgültig Jahr 2025 vorläufig												Jan. bis ¹⁾ Dez.
	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Dez.
Ab Hof													
bei tatsächlichem Fett- u. Eiweißgehalt	63,53	62,42	60,97	59,23	57,35	55,80	54,21	53,95	54,43	56,12	57,05	57,18	58,49
	56,94	56,30	56,38	55,87	55,69	55,47	55,68	56,23	58,12	60,78	62,52	63,25	58,23
	63,47	63,96	64,45	64,39	64,48	64,55	64,94	66,00	67,26	68,30	68,55	68,01	
bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt													
	62,80	61,70	60,56	58,93	57,57	56,55	55,04	54,44	54,52	55,36	55,51	55,66	58,22
	55,81	55,93	56,17	55,82	56,06	56,24	56,61	57,07	58,07	59,73	61,00	61,78	58,03
	62,30	63,13	64,04	64,29	64,71	65,12	65,67	66,35	66,84	67,00	66,88	66,49	
Frei Molkerei													
bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	65,46	64,36	63,17	61,55	60,18	59,17	57,65	57,09	57,21	58,08	58,30	58,46	60,89
	58,54	58,65	58,86	58,48	58,68	58,92	59,32	59,83	60,89	62,58	63,87	64,62	60,77
	65,10	65,92	66,82	67,01	67,42	67,86	68,45	69,14	69,64	69,80	69,68	69,27	
Tatsächlicher Fettgehalt (%)													
	4,26	4,27	4,22	4,20	4,05	3,97	3,96	4,01	4,03	4,17	4,35	4,38	4,15
	4,33	4,21	4,19	4,14	4,03	3,98	3,93	3,92	4,05	4,22	4,32	4,34	4,13
	4,31	4,27	4,21	4,14	4,03	3,98	3,95	3,98	4,10	4,23	4,32	4,33	
Tatsächlicher Eiweißgehalt (%)													
	3,36	3,35	3,32	3,31	3,31	3,26	3,25	3,29	3,35	3,44	3,47	3,45	3,34
	3,39	3,32	3,30	3,30	3,30	3,25	3,25	3,28	3,37	3,46	3,48	3,46	3,34
	3,41	3,37	3,33	3,31	3,33	3,29	3,28	3,34	3,41	3,50	3,51	3,46	

Zuordnung und Berechnungsbasis für die Preise und den tatsächlichen Fett- und Eiweißgehalt ist der Auszahlungspreis der milchwirtschaftlichen Unternehmen an landwirtschaftliche Erzeuger im jeweiligen Preisgebiet. Ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten.

Alle Angaben ohne Umsatzsteuer. Soweit nicht anders angegeben, gewogener Durchschnittspreis ohne Abschlußzahlungen.

Änderungen der Ergebnisse, auch für Vormonate, auf Grund von Nachmeldungen sowie von korrigierten Meldungen vorbehalten. Die Änderungen sind ggf. durch den Buchstaben „r“ kenntlich gemacht.

1) Einschließlich Abschlusszahlungen, Rückvergütungen, Milchpreisberichtigungen

Quelle: BLE

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

8. Deutschland: Preise für konventionell und ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch ERZEUGERSTANDORT (€ je 100 kg)

	Jahr 2023 endgültig Jahr 2024 endgültig Jahr 2025 vorläufig												Jan bis ¹⁾ Dez.
	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Dez.
Ab Hof													
bei tatsächlichem Fett- u. Eiweißgehalt	58,26 46,02	54,00 45,77	49,62 46,10	46,58 45,99	44,30 45,82	41,99 45,96	40,90 46,49	40,96 47,57	41,34 49,69	42,99 52,82	44,49 54,76	45,46 55,67	46,60 49,27
	54,73	54,55	54,44	54,34	54,16	53,85	53,77	54,26	53,99	52,29	49,26	46,16	
bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	57,19 44,59	52,87 44,84	48,63 45,30	45,76 45,41	43,98 45,70	42,17 46,13	41,20 46,87	41,01 47,86	41,08 49,25	41,93 51,38	42,80 52,91	43,74 53,90	45,91 48,59
	53,11	53,04	53,28	53,54	53,76	53,85	53,92	54,09	53,21	50,69	47,41	44,49	
Frei Molkerei													
bei 4,0% Fett- und 3,4% Eiweißgehalt	58,77 46,31	54,48 46,57	50,23 47,01	47,36 47,12	45,58 47,41	43,76 47,85	42,80 48,60	42,63 49,60	42,72 51,00	43,59 53,13	44,49 54,67	45,45 55,65	47,54 50,32
	54,90	54,83	55,05	55,31	55,53	55,63	55,71	55,88	55,00	52,48	49,20	46,26	
Tatsächlicher Fettgehalt (%)	4,19 4,24	4,20 4,16	4,19 4,13	4,17 4,09	4,07 4,00	3,98 3,96	3,96 3,91	4,00 3,93	4,04 4,04	4,15 4,19	4,26 4,26	4,28 4,25	4,12 4,09
	4,22	4,23	4,17	4,11	4,04	3,98	3,95	3,99	4,08	4,20	4,25	4,24	
Tatsächlicher Eiweißgehalt (%)	3,48 3,54	3,49 3,49	3,48 3,48	3,46 3,46	3,42 3,42	3,38 3,39	3,36 3,38	3,39 3,39	3,43 3,46	3,52 3,56	3,59 3,60	3,58 3,58	3,46 3,48
	3,57	3,55	3,52	3,48	3,45	3,42	3,40	3,44	3,50	3,59	3,61	3,58	

Ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten.

Alle Angaben ohne Umsatzsteuer. Soweit nicht anders angegeben, gewogener Durchschnittspreis ohne Abschlusszahlungen.

Änderungen der Ergebnisse, auch für Vormonate, auf Grund von Nachmeldungen sowie von korrigierten Meldungen vorbehalten. Die Änderungen sind gegebenenfalls durch den Buchstaben „r“ kenntlich gemacht.

1) Einschließlich Abschlusszahlungen, Rückvergütungen, Milchpreisberichtigungen

Quelle: BLE

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

9. Deutschland/Bioland: Ø Milchpreise Deutschland (Ct/kg netto ab Hof, 4,2% Fett, 3,4% Eiweiß (bis 2005) **ab 2006 bei 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß**, incl. Zu- und Abschläge, Bio-Preise bei höchster Qualität, incl. Nachzahlungen (Jahr) ohne Nachzahlungen (Monate), Durchschnittspreise mengengewichtet und nach Molkereistandort)

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Dt. Bio	34,4	41,4	48,3	38,2	40,1	42,6	41,7	45,1	48,3	47,7	48,2	49,1	48,5	47,6	48,3	50,0	58,0	57,7	58,0
Dt. konv.	28,0	34,1	34,4	24,6	30,6	34,7	31,8	37,5	37,6	29,3	26,7	36,2	34,4	33,7	32,9	36,3	53,2	45,2	48,0
Dt. Bio (ohne Heumilch)	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez							
2021	48,4	48,4	48,7	48,5	48,8	49,0	49,3	49,4	49,5	50,5	51,0	51,2							
2022	52,1	52,7	53,7	54,2	55,0	56,4	57,8	59,1	60,4	62,2	63,0	63,0							
2023	62,7	61,5	60,4	58,8	57,4	56,3	54,8	54,2	54,2	55,0	55,2	55,3							
2024	55,6	55,7	55,9	55,6	55,9	56,1	56,4	56,9	57,9	59,5	60,8	61,6							
2025	62,1	63,0	63,9	64,1	64,6	65,0	65,6	66,3	66,7	66,8	66,7	66,3							
Dt. konv.	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez							
2021	32,7	32,8	33,3	34,1	34,9	35,5	35,8	35,9	36,4	37,5	39,1	40,4							
2022	41,7	43,1	44,9	47,2	49,6	52,1	55,0	56,8	58,2	59,3	60,0	59,8							
2023	56,9	52,5	48,1	45,1	43,3	41,5	40,6	40,4	40,5	41,3	42,2	43,2							
2024	44,0	44,2	44,7	44,8	45,1	45,5	46,3	47,3	48,7	50,9	52,4	53,4							
2025	52,7	52,6	52,8	53,0	53,2	53,3	53,4	53,5	52,6	49,9	46,5	43,3							
Regionen																			
Nord-Mitte																			
2021	47,2	47,3	47,4	47,7	47,9	48,1	48,5	48,8	49,0	49,9	50,8	51,3							
2022	51,8	52,2	53,0	54,0	55,1	57,0	58,7	60,2	61,1	62,1	62,6	62,5							
2023	62,1	61,1	60,0	58,1	56,2	54,8	54,2	53,6	53,8	54,0	54,4	54,5							
2024	55,1	55,1	55,3	55,2	55,6	55,9	56,3	57,0	57,9	59,2	60,5	61,2							
2025	61,5	62,1	62,9	63,2	63,6	64,2	65,2	66,0	66,5	66,7	66,4	65,7							
Süd																			
2021	49,0	49,1	49,4	48,9	49,2	49,4	49,7	49,7	49,7	50,8	51,2	51,2							
2022	52,3	53,0	54,1	54,3	55,0	56,1	57,3	58,5	60,1	62,3	63,2	63,2							
2023	62,9	61,7	60,6	59,2	58,0	57,0	55,2	54,5	54,4	55,4	55,6	55,6							
2024	55,8	56,0	56,2	55,8	56,1	56,2	56,5	56,9	57,9	59,6	60,9	61,8							
2025	62,4	63,4	64,4	64,6	65,1	65,4	65,9	66,5	66,8	66,8	66,8	66,6							
Heumilch																			
2021	53,7	53,7	53,8	52,8	51,9	52,0	52,4	52,6	53,3	54,6	55,8	55,9							
2022	56,1	56,5	57,3	57,1	57,9	58,8	60,2	60,9	62,4	64,2	65,7	65,8							
2023	66,0	64,3	62,8	61,0	60,6	60,3	58,4	57,8	58,4	59,8	59,9	59,9							
2024	60,3	60,3	60,4	59,3	59,5	59,7	60,3	60,4	61,8	62,7	63,8	64,5							
2025	65,4	65,8	66,9	66,6	66,7	67,1	67,7	68,3	69,1	69,2	69,3	69,5							

Konventionelle Milchpreise aus Meldeverordnung umgerechnet, s=geschätzt

Quelle: © Bioland, www.biomilchpreise.de

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

10. Rohstoffwert Milch von 2008 bis 2025 nach Monaten

Jahr	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
ct / kg bei 4,0% Fett und 3,4% Eiweiß - ab Hof												
2008	32,2	31,0	28,7	28,6	29,0	30,6	31,8	29,5	27,2	24,7	21,3	20,4
2009	20,0	19,6	19,3	19,4	19,4	19,7	20,0	20,9	23,2	27,6	30,4	29,8
2010	27,9	25,9	26,6	29,2	34,2	34,1	33,2	32,4	33,4	32,4	30,6	31,9
2011	33,9	36,4	39,1	34,6	34,8	35,8	35,2	33,4	34,0	34,2	33,4	32,0
2012	31,9	30,6	27,9	25,5	23,9	25,6	26,8	30,0	34,1	35,3	35,0	34,6
2013	35,0	34,7	34,9	39,5	43,2	43,1	43,7	44,9	45,6	44,2	43,8	44,8
2014	44,4	43,2	40,7	38,5	36,4	36,9	36,7	32,4	27,4	26,7	25,5	24,7
2015	25,2	29,2	30,1	27,6	24,9	24,5	23,7	22,1	23,0	25,1	24,3	23,4
2016	23,0	22,1	19,8	20,0	20,3	22,1	25,1	27,5	30,7	34,2	33,8	33,9
2017	34,1	32,6	30,1	29,8	33,2	38,3	40,0	40,8	42,1	39,3	32,9	30,3
2018	29,2	27,3	29,2	30,5	35,1	36,8	33,9	33,7	35,2	31,4	29,7	30,7
2019	32,2	32,1	30,9	30,6	32,0	31,0	30,4	29,8	31,4	34,2	35,7	36,1
2020	36,2	35,5	32,1	27,0	25,8	28,8	30,1	29,9	31,1	31,5	31,6	31,7
2021	31,3	32,9	35,7	36,2	37,0	37,5	36,2	36,5	38,9	43,3	50,1	52,4
2022	54,3	56,3	60,9	67,5	66,6	65,8	63,8	59,4	59,7	58,0	51,9	47,9
2023	44,8	39,0	38,6	36,3	36,4	37,0	35,3	34,3	35,0	39,2	43,0	43,7
2024	42,7	42,2	42,1	41,6	42,7	45,3	45,8	48,7	53,7	54,2	55,3	54,7
2025	52,9	51,7	50,6	49,7	49,0	49,8	48,7	47,9	44,5	39,1	35,7	30,8
2026	30,3											

Rohstoffwert Milch 2026 (ab Hof, 4,0% Fett und 3,4% Eiweiß)

	Erlös		Fettwert	Nichtfettwert	Rohstoffwert Milch frei Rampe (4% Fett)	Rohstoffwert Milch ab Hof ** (4% Fett)
	Butter	Magermilchpulver				
	ct/kg *					
Januar	421,9	197,3	18,3	13,6	31,9	30,3

* Berechnungsbasis sind die Bruttoerlöse aus den durchschnittlichen Marktpreisen für Butter (geformt und lose) sowie für Magermilchpulver (Lebensmittel- und Futtermittelqualität), ohne Berücksichtigung langfristiger Kontrakte, auf Basis der Notierungen der Süddeutschen Butter- und Käsebörsen in Kempten und der Amtlichen Notierungskommission für Butter und Käse in Hannover.

** Der Rohstoffwert Milch gibt nicht den Milchauszahlungspreis einer bestimmten Molkerei an, da er nur Erlöse aus Butter und Magermilchpulver zugrunde legt, keine Vertragslaufzeiten zwischen Weiterverarbeitern/Handel und Molkereien berücksichtigt und nur das hier gewählte Erlös-, Kosten- und Mengenszenario den Wert für den Rohstoff Milch ermittelt. Die Vollkosten berücksichtigen die Herstellungs- und Vertriebskosten, nicht die Erfassungskosten, und fließen mit 26€/100 kg bei Butter und 38€/100 kg bei Magermilchpulver in die Berechnungen ein. Bei Magermilchpulver wird mit Laktose standardisierte Ware unterstellt. Der Rohstoffwert Milch ab Hof gilt für eine Standardmilch mit 4% Fett und 3,4% Eiweiß, ab Hof des Milcherzeugers, ohne Mehrwertsteuer, d.h. durchschnittliche Erfassungskosten und Nebenkosten der Erfassung vom Milcherzeuger bis zur Molkerei in Höhe von 1,4 Cent je kg Milch sind berücksichtigt. Der Rohstoffwert Milch frei Rampe lässt die Kostenposition Erfassungs- und Nebenkosten der Erfassung unberücksichtigt und gilt frei Rampe Molkerei.

Quelle: ife Informations- und Forschungszentrum für Ernährungswirtschaft e.V.

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

11. Deutschland: Herstellung von ausgewählten ökologisch erzeugten Milchprodukten

in t	JAHR							± %	JANUAR bis DEZEMBER		
	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	± % Vj.	2024	2025	± % Vj.
Anlieferung Bio-Kuhmilch	1.117.821	1.184.742	1.234.283	1.266.219	1.317.695	1.382.232	1.409.161	+1,9	1.409.161	1.426.854	+1,3
In Molkereien erzeugt:											
Bio-Konsummilch	368.560	392.526	447.365	463.260	407.577	380.424	414.562	+9,0	415.519	511.705	+23,1
Bio-Butter	15.406	13.887	14.639	14.724	12.425	12.931	13.240	+2,4	13.255	14.050	+6,0
Bio-Käse	51.200	56.115	64.733	67.937	66.359	67.177	72.298	+7,6	72.298	77.337	+7,0

Anmerkung: Erzeugung mindestens nach Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007

Quelle: BLE

12. Untersuchungsergebnisse der Anlieferungsmilch im DEZEMBER 2025

a) Keimzahl

Keime / ml		<= 50.000	51.000 – 100.000	> 100.000
Anteilige Betriebe*:		91,58%	7,07%	1,35%
Durchschnittlicher Keimgehalt:	19.000/ml			

* geometrischer Durchschnitt aus 2 Monaten

b) Zellzahl

Zellen / ml		<= 250.000	251.000 – 400.000	> 400.000
Anteilige Betriebe*:		79,45%	19,84%	0,71%
Durchschnittlicher Zellgehalt:	179.000/ml			

* geometrischer Durchschnitt aus 3 Monaten

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

13. Landeskontrollverband NRW e. V**MLP-Statistik DEZEMBER 2025**

Milchleistung der unter Kontrolle stehenden Kühe im Bereich des Landeskontrollverbandes NRW

(Angaben des Vorjahresmonats zum Vergleich in Kursiv)

	Anzahl der unter Prüfung stehenden				Milchertrag der geprüften Kühe		
	Betriebe		Kühe		Gesamt kg	je Kuh & Monat kg	
Regierungsbezirk							
Düsseldorf	589	<i>607</i>	86.594	<i>85.638</i>	77.279.336	892	<i>843</i>
Köln	515	<i>537</i>	57.010	<i>56.169</i>	46.970.077	824	<i>769</i>
Münster	749	<i>767</i>	78.729	<i>77.274</i>	71.313.705	906	<i>865</i>
Detmold	389	<i>394</i>	41.289	<i>41.159</i>	37.302.956	903	<i>855</i>
Arnsberg	524	<i>538</i>	49.307	<i>48.227</i>	43.801.756	888	<i>813</i>
Landesteil							
Nordrhein	1.104	<i>1.144</i>	143.604	<i>141.807</i>	123.752.774	862	<i>811</i>
Westfalen-Lippe	1.662	<i>1.699</i>	169.325	<i>166.660</i>	152.375.335	900	<i>848</i>
NRW gesamt	2.768	2.843	312.929	308.467	275.740.699	881	829

Tagesleistung, Inhaltsstoffe

(Angaben des Vorjahresmonats zum Vergleich in Kursiv)

	Milch je Kuh und Tag				Inhaltsstoffe			
	alle Kühe kg		gemolkene kg		Fett %		Eiweiß %	
Regierungsbezirk								
Düsseldorf	28,8	<i>27,2</i>	32,9	<i>30,9</i>	4,18	<i>4,21</i>	3,57	<i>3,56</i>
Köln	26,6	<i>24,8</i>	30,2	<i>28,0</i>	4,21	<i>4,24</i>	3,54	<i>3,56</i>
Münster	29,2	<i>27,9</i>	33,3	<i>31,7</i>	4,25	<i>4,25</i>	3,58	<i>3,62</i>
Detmold	29,1	<i>27,6</i>	33,5	<i>31,5</i>	4,22	<i>4,16</i>	3,60	<i>3,58</i>
Arnsberg	28,7	<i>26,2</i>	32,9	<i>29,9</i>	4,21	<i>4,27</i>	3,56	<i>3,59</i>
Landesteil								
Nordrhein	27,8	<i>26,1</i>	31,7	<i>29,6</i>	4,19	<i>4,22</i>	3,55	<i>3,57</i>
Westfalen-Lippe	29,0	<i>27,3</i>	33,2	<i>31,1</i>	4,23	<i>4,23</i>	3,58	<i>3,60</i>
NRW gesamt	28,4	26,7	32,5	30,4	4,21	4,23	3,57	3,58

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

14. DCA Dairy Quotations - Spotmilk

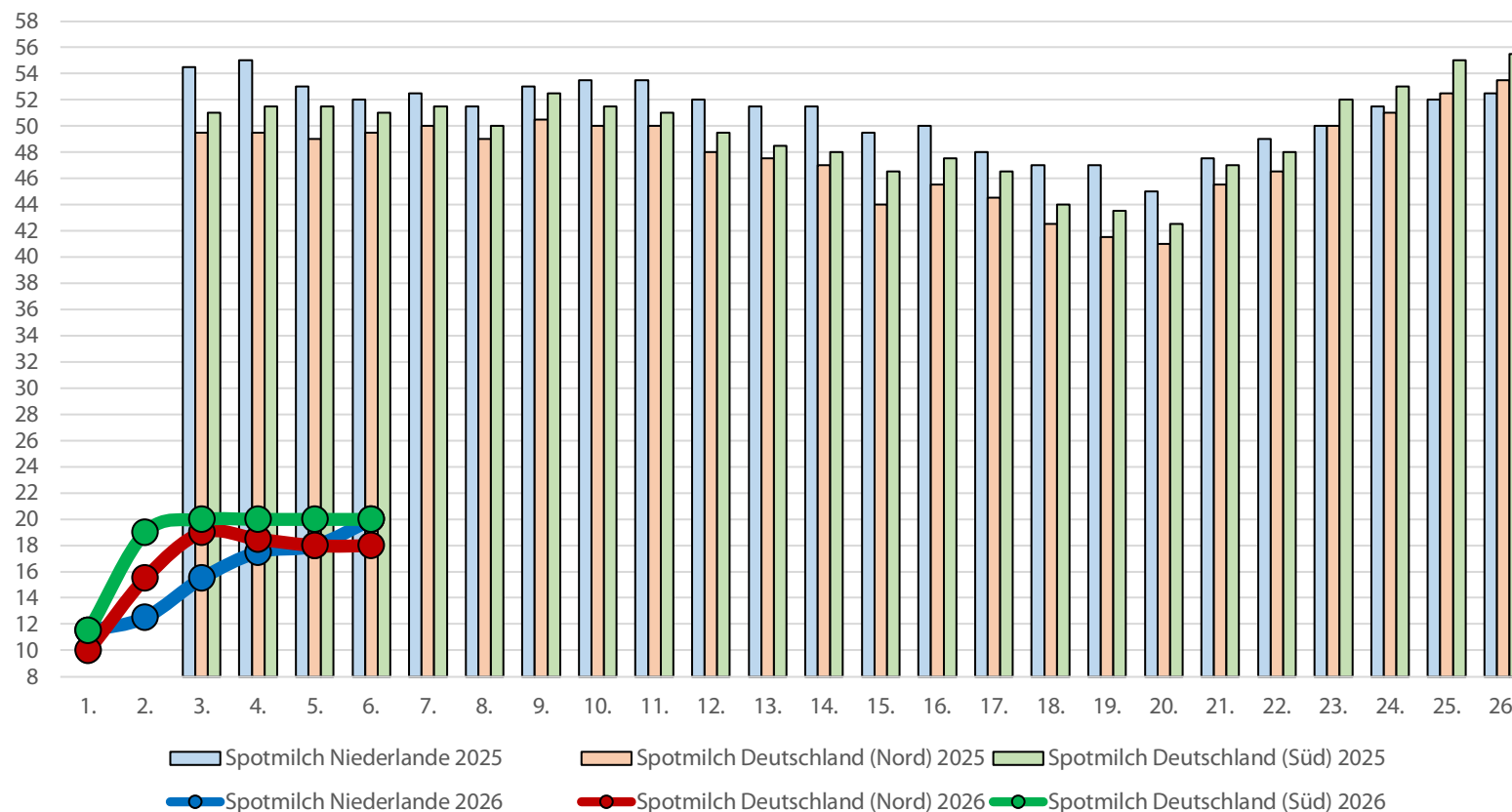
EUR/100 kg

	Kalenderwoche										
	48.	49.	50.	51.	52.	01.	02.	03.	04.	05.	06.
Spotmilk Niederlande	28,5	25,5	14,5	6,0	4,5	11,5	12,5	15,5	17,5	18,0	20,0
Spotmilk Deutschland (Nord/West)	28,5	23,0	13,5	5,0	2,5	10,0	15,5	19,0	18,5	19,0	18,0
Spotmilk Deutschland (Süd)	30,5	25,5	16,0	4,0	2,5	11,5	19,0	20,0	20,0	20,0	20,0

Niederlande (ct/kg) 4,4% Fett, franko, netto Deutschland (ct/kg) 3,7% Fett / 3,4% Eiweiß, ab Molkerei, netto

Quelle: dca-markten/Agrarmarkt

DCA Dairy Quotations Spotmilk (€/100 kg)



Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

15. Kurz notiert:**Milchpreise im Sinkflug: Milchgipfel liefert keine schnelle Hilfe**

Ein besseres Krisenmanagement ist das wesentliche Ergebnis des Berliner Milchgipfels. Verantwortlich dafür sollen die Landwirte sein.

Wer als Milchbauer schnelle Hilfen vom Berliner Krisengipfel erwartet hatte, sieht sich enttäuscht. CSU-Agrarminister Alois Rainer hatte nach ersten Bauernprotesten, unter anderem in München und Stuttgart, zwar zügig reagiert und Erzeuger, Molkereien und Lebensmittelhandel heute (11.2.) nach Berlin an einen Tisch geholt.

Nach Auffassung von BDM-Sprecher Hans Foldenauer zeigt der zügig anberaumte Branchengipfel, dass der Minister das Problem auf den Höfen erkannt habe. Doch die Branche wurde sich, wieder einmal, nicht einig, wie sich der Milchmarkt stabilisieren lässt. Stattdessen sollen eher die Folgen abgemildert werden.

Steuerfreie Rücklage: Rainer spricht mit dem Finanzminister

Dem Vernehmen nach bestand Konsens unter den zehn beteiligten Verbänden, das einzelbetriebliche Risikomanagement der Landwirte zu stärken. Agrarminister Rainer hatte auf dem Gipfel zugesichert, die steuerfreie Risikoausgleichsrücklage anzupacken.

„Wir sind dazu bereits in Gesprächen mit dem Bundesfinanzministerium“, versicherte Rainer. Gut sei, dass die Tarifglättung bei der Einkommensteuer bis Ende 2028 verlängert wurde. Sie hilft aus Sicht des Ministers, die Steuerlast bei stark schwankenden Gewinnen abzumildern.

Daneben setzt der Minister auf verstärkte Milchexporte. Mit der Agrarexportstrategie will die Bundesregierung Unternehmen unterstützen, kaufkräftige Märkte zu erschließen und ihre Ausfuhren nachhaltig zu steigern. Rainer stellte zudem den weiteren Abbau bürokratischer Auflagen in Aussicht.

Brüssel soll Milchmarkt weiter beobachten

Ein schneller Milchlieferverzicht gegen Entschädigung (Art. 219 GMO), wofür vor rund 14 Tagen AbL- und BDM-Bauern unter anderem in München demonstrierten, ist vorerst nicht in Sicht. So habe Rainer die Europäische Kommission gebeten, die Lage am Milchmarkt weiter „intensiv“ zu beobachten.

„Wenn es nötig ist, muss die Kommission angemessene Vorschläge für Maßnahmen im Milchsektor liefern“, so der Minister nach dem Gipfel.

AbL-Vertreterin Berit Thomsen ist enttäuscht, dass man sich bei dem Treffen nicht auf eine präventive Krisenvorsorge einigen konnte, die Milchbauern eine dauerhafte Kostendeckung ermöglicht. So forderten die Vertreter von AbL, BDM und LSV Deutschland, neben dem freiwilligen Lieferverzicht verbindliche Verträge vor Lieferung mit klaren Regelungen zu Preis, Menge, Qualität und Laufzeit (Art. 148 GMO).

Mittelfristig soll nach Ansicht der drei Organisationen ein verbindliches Marktkrisen-Managementsystem etabliert werden, damit sich Molkereien und Landwirte frühzeitig Marktentwicklungen anpassen können. Rainer sicherte den Beteiligten zu, in weiteren Runden nach Lösungen suchen zu wollen.

Lebensmittelhandel hält strategische Vorsorge für nötig

Eine steuerliche Risikoausgleichsrücklage hatte im Vorfeld des Gipfels auch Karsten Schmal, DBV-Milchpräsident, gefordert. Ebenso betonte er, die Milchbauern benötigten valide Prognosemodelle und Unterstützung bei Preisabsicherungssystemen.

Vertreter des Lebensmittelhandels unterstützten Schmals Forderung. Nach Auffassung des Handels ist die „weltweite Überkapazität bei Milch“ hauptsächlich Schuld am aktuellen Preisverfall. „Wirtschaft und Politik müssen deshalb verstärkt Wege des Risikomanagements in den Blick nehmen“, so BVLH-Präsident Björn Fromm.

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

Seiner Ansicht nach könnten die Landwirte nur gestärkt werden, wenn wiederkehrende weltweite Marktschwankungen durch strategische Vorsorge abgedeckt werden. So habe der Handel bereits im vergangenen September vor einer Milchkrise gewarnt.

Schwacher Lichtblick am Milchmarkt

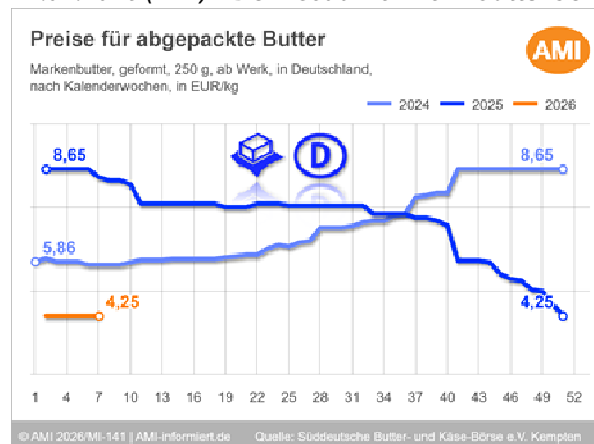
Ein kleiner Lichtblick zeigt sich indes am Milchmarkt. Nach derzeitigem Stand scheinen die Milchpreise ihren Tiefpunkt erreicht zu haben. „Eine Bodenbildung ist erkennbar“, bestätigt Markus Seemüller, Geschäftsführer der Bayern MEG.

„Für März wurde in Bayern die 40-Cent-Mindestmarke bei zahlreichen privaten Molkereien (bei 4,2 % Fett) gesichert“, so Seemüller. Im Norden Deutschlands seien zudem für Februar 37 Cent fix, in Westdeutschland 38 Cent (jeweils bei 4 % Fett).

Quelle: agrarheute

Butter anhaltend rege nachgefragt

12.02.2026 (AMI) – Der Absatz von Formbutter bewegte sich Mitte Februar, bei unveränderten Preisen, fortgesetzt auf einem hohen Niveau.



Die Nachfrage nach abgepackter Butter verlief in der ersten Februarhälfte auf einem erhöhten, aber saisonüblichen Niveau. Die Marktbeteiligten waren mit dem Absatz des Lebensmitteleinzelhandels sehr zufrieden. Auch laut nationaler Verkaufsstatistik bewegten sich die Abrufe zuletzt über dem Vorjahresniveau. Unter anderem das vergleichsweise niedrige Verbraucherpreisniveau dürfte die Nachfrage der Konsumenten beflügeln. Seit Anfang Dezember 2025 zahlen diese für ein 250-Gramm-Päckchen Deutsche Markenbutter im Preiseinstiegssegment 0,99 EUR. Das entsprach teils weniger als der Hälfte des Vorjahrespreises. Auch Mitte Februar bedeutete dies einen Preisvorteil von 1,20 EUR/250-Gramm-Päckchen gegenüber dem Preisniveau zur gleichen Zeit im Jahr 2025. Zudem warb der Handel weiterhin mit zahlreichen Angebotsaktionen für Markenbutter, die preislich jedoch oberhalb des Preiseinstiegssegment angeordnet war.

Auf der Verarbeitungsebene stellte sich das Preisgefüge in der ersten Monats-

hälfte kontraktbedingt unverändert dar, nachdem es auch über den Monatswechsel zu keiner Anpassung der Molkereiabgabepreise gekommen war. Mit 3,65 bis 4,85 EUR/kg wurde geformte Ware am 11.02.26 auch an der Butter- und Käse-Börse in Kempten auf bisherigem Niveau unverändert notiert.

Quelle: AMI

Blauungen-Alarm: Sperrgebiet betrifft fast alle Landwirte in Hessen

Hessen weitet die BTV8-Handelsrestriktionszone aufgrund bestätigter Blauungenfälle aus – erhebliche Verbringungsbeschränkungen für Rinder, Schafe und Ziegen.

Das Hessische Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat hat die Handelsrestriktionszone für die Blauungenkrankheit vom Serotyp 8 (BTV8) in Hessen ausgeweitet. Hintergrund sind bestätigte BTV8-Nachweise in einer Rinderhaltung im Landkreis Mainz-Bingen (Rheinland-Pfalz) sowie im Kreis Bergstraße (Hessen), teilte das Ministerium in seiner Pressemitteilung mit. Nach EU-Recht wird um jeden Ausbruchsbetrieb eine Sperrzone mit mindestens 150 Kilometern Radius eingerichtet. Dadurch reicht die bisher auf Südhessen und Teile Mittelhessens begrenzte Zone nun bis in große Teile Nordhessens. In dieser Zone gelten Einschränkungen für die Verbringung von Rindern, Schafen und Ziegen. Nur noch der Landkreis und die Stadt Kassel sowie

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

der Werra-Meißner-Kreis liegen derzeit außerhalb der Sperrzone; alle anderen Landkreise und kreisfreien Städte Hessens sind mittlerweile ganz oder teilweise betroffen.

Blauzunge: Impfung schützt Tiere vor schweren Krankheitsverläufen

Das Ministerium betont, dass sich das Blauzungenvirus über blutsaugende Stechmücken („Gnitzen“) verbreitet und insbesondere für Wiederkäuer schwerwiegende Krankheitsverläufe auslösen kann. Eine Impfung gegen die Serotypen 3, 4 und 8 wird dringend empfohlen, da bislang nur gegen BTV3 in Hessen eine hohe Impfquote vorliegt und diese keinen Kreuzschutz bietet. Für den Menschen besteht keine Gefahr, doch Halter sollten Symptome bei ihren Tieren ernst nehmen und den Hoftierarzt kontaktieren.

Quelle: agrarheute

Milchmarkt: China senkt Import-Zölle für EU-Milchprodukte – Impuls für Milchpreise?

China hat am Donnerstag die Zölle auf EU-Milchprodukte im Wert von über 500 Millionen US-Dollar gesenkt. Dies ist das endgültige Ergebnis einer 18-monatigen Antidumpinguntersuchung. Selbst mit der Zollsenkung wird es für die EU schwierig bleiben, zu Neuseeland aufzuschließen, sagen Milchmarktanalysten.

Die hohen Importzölle waren als Reaktion auf die EU-Zölle auf chinesische Elektrofahrzeuge verhängt worden. Die neuen Zölle auf Milchprodukte aus der EU liegen zwischen 7,4 % und 11,7 % und gelten ab dem 13. Februar für fünf Jahre. Sie ersetzen die im Dezember in einer vorläufigen Entscheidung festgelegten Zölle zwischen 21,9 % und 42,7 %, wie das chinesische Handelsministerium mitteilte.

Die Untersuchung umfasst verschiedene Milchprodukte, darunter Sahne und Käse. Diese Entwicklungen folgen ähnlichen Prüfungen anderer Produkte wie Brandy und Schweinefleisch. Alexander Anton, Generalsekretär der Europäischen Entwicklungsagentur (EDA), kommentierte: „Das ist ein Erfolg, aber Sie sind noch lange nicht wettbewerbsfähig.“ Er unterstrich damit die anhaltenden Wettbewerbs Herausforderungen für EU-Milchprodukte auf dem chinesischen Markt trotz der Zollsenkung.

Im Jahr 2024 importierte China EU-Milchprodukte im Wert von 589 Millionen US-Dollar, die nun Gegenstand der Untersuchung waren. Auch die gesenkten Zölle könnten die Wettbewerbsfähigkeit von EU-Produkten in China weiterhin beeinträchtigen und potenziell anderen Anbietern wie Neuseeland zugutekommen (keine Zölle). Gleichzeitig könnte die Anpassung auch chinesischen Produzenten Erleichterung verschaffen, die mit einem Überangebot und sinkenden Milchpreisen aufgrund schwacher Nachfrage zu kämpfen haben.

Zölle jetzt zwischen 7,4 und 11,7 Prozent

Am 3. Februar gab die EU bekannt, Chinas endgültige Berechnungen für die geplanten Antisubventionszölle auf EU-Milchprodukte erhalten zu haben. Die endgültigen Zölle sollen bis zum 21. Februar feststehen. Branchenverbände erklärten, die vorgeschlagenen Zölle lägen zwischen 7,4 und 11,7 Prozent und entsprächen damit der offiziellen chinesischen Ankündigung vom 12. Februar.

Dies ist bereits das zweite Mal innerhalb von zwei Monaten, dass China die Zölle für EU-Produkte gesenkt hat, die nach der Einführung der Zölle auf Elektrofahrzeuge in der EU ins Visier genommen wurden. Brüssel hatte im Januar detaillierte Regeln für die Ersetzung der Zölle durch die von Peking geforderten Mindestpreisverpflichtungen veröffentlicht, obwohl zwischen den Vorschlägen weiterhin Unterschiede bestehen.

Chinas Antidumpinguntersuchung gegen Milchprodukte begann im August 2024 und hatte offenbar vor allem Auswirkungen auf + Milchexporteure wie Frankreich, Italien, Dänemark und die Niederlande. Die Untersuchung richtete sich gegen ungesüßte Milch und Sahne sowie gegen Frisch- und Schmelzkäse, darunter bekannte französische Sorten wie Roquefort und Camembert.

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

Trotz Zollsenkung schwieriger Markt für die EU

China, der drittgrößte Milchproduzent der Welt, importierte im Jahr 2025 Milchprodukte im Wert von 506,3 Millionen US-Dollar, die Gegenstand der Untersuchung waren. Dies entspricht einem Rückgang von 14 Prozent gegenüber 589 Millionen US-Dollar im Jahr 2024. Selbst mit den gesenkten Zöllen sind diese für chinesische Produzenten, die mit Überkapazitäten und sinkenden Preisen zu kämpfen haben, immer noch eine gute Nachricht. Im Januar kündigte das chinesische Landwirtschaftsministerium an, Maßnahmen zur Stabilisierung der Produktionskapazitäten im Rindfleisch- und Milchsektor zu beschleunigen.

„Selbst wenn der EU-Einfuhrzoll für Milchprodukte auf 11,7 Prozent sinkt, ist das immer noch positiv für chinesische Molkereien. Der reduzierte Zollsatz verhindert einen vollständigen Ausstieg von EU-Produkten und damit verbundene Rohstoffengpässe und gewährleistet gleichzeitig ein angemessenes Schutzniveau“, sagt die Milchanalystin Lian Yabing von Beijing Orient Agribusiness Consultants gegenüber Reuters. Chinas veränderte Verbraucherwünsche haben laut Analysten dazu geführt, dass sich die chinesischen Importeure auf margenstärkere Produkte konzentriert haben, wodurch die Importabhängigkeit gesunken ist.

Die Zölle auf EU-Milchimporte könnten auch Neuseeland, Chinas wichtigsten Lieferanten, begünstigen, dessen Produkte von einer stabileren Lieferkette und einem berechenbareren Handelsumfeld profitieren, so Yifan Li, Leiter des Bereichs Milchprodukte Asien bei StoneX gegenüber Reuters. „Selbst mit der Zollsenkung wird es für die EU schwierig bleiben, zu Neuseeland aufzuschließen“, sagte die Milchmarktanalystin Lian.

„Aufgrund des Handelsabkommens zwischen China und Neuseeland wurden die Zölle auf importierte neuseeländische Milchprodukte bereits pauschal auf null Prozent gesenkt.“

Mit Material von Reuters, dairynews.today, msn.com,

Quelle: agrarheute

China importierte 2025 wieder mehr Milchprodukte

13.02.2026 (AMI) – Die chinesischen Einfuhren von Milchprodukten sind im Jahr 2025 in der Summe wieder gestiegen, nachdem sie in den Vorjahren sukzessive zurückgegangen waren. Vor allem Vollmilch- und Molkenpulver sowie Käse verzeichneten Zuwächse gegenüber dem Vorjahr.

Chinas Importe von Milchprodukten haben sich im Jahr 2025 wieder erholt, nachdem sie zuvor drei Jahre in Folge zurückgegangen waren. Von Januar bis Dezember 2025 führte das Reich der Mitte, in Produktgewicht gemessen, 1,3 % mehr Waren ein als im Vorjahr.

Vor allem Molkenpulver, das mengenmäßig bedeutendste Importprodukt Chinas, verzeichnete im Jahr 2025 einen deutlichen Zuwachs um 9,7 %. Zusätzliche Ware wurde vor allem aus den USA und Polen bezogen.

Quelle: AMI



Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

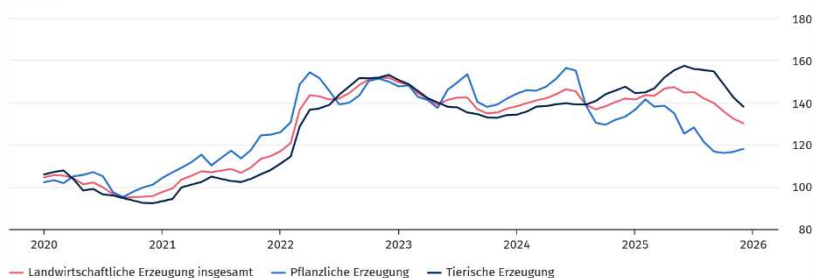
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte im Dezember 8,3 % unter Vorjahr

Der Preisrückgang bei Kartoffeln hielt zuletzt an. Die Obst-, Getreide- und Rapspreise sind gesunken, Gemüse ist gestiegen. Rinder, Geflügel und Eier wurden besser bezahlt, Schweine und Milch nicht.

Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte waren im Dezember 2025 um 8,3 % niedriger als im Dezember 2024. Im November 2025 hatte die Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat bei -5,7 % gelegen, im Oktober 2025 bei -1,7 %.

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, fielen die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte im Dezember 2025 gegenüber dem Vormonat November 2025 um 1,6 %.

Erzeugerpreisindizes landwirtschaftlicher Produkte
2020=100



≡

Bildquelle: Destatis

Die Preise für pflanzliche Erzeugnisse sanken um 11,5 % gegenüber Dezember 2024. Die Preise für Tiere und tierische Erzeugnisse verbilligten sich um 6,4 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Im Vergleich zum Vormonat entwickelten sich die Preise für Produkte aus pflanzlicher und tierischer Erzeugung im Dezember 2025 gegenläufig. So stiegen die Preise für pflanzliche Erzeugnisse um 1,2 %, während die Preise für Tiere und tierische Erzeugnisse um 3,0 % sanken.

Preisrückgang bei Speisekartoffeln hält an

Der Preisrückgang bei pflanzlichen Produkten um 11,5 % im Vergleich zum Vorjahresmonat ist erneut unter anderem auf die gesunkenen Preise für Speisekartoffeln zurückzuführen. Diese waren im Dezember 2025 um 48,0 % niedriger als im Dezember 2024. Im November 2025 hatte die Vorjahresveränderung bei -45,6 %, im Oktober 2025 bei -41,8 % gelegen. Gegenüber dem Vormonat November 2025 fielen die Speisekartoffelpreise um 1,5 %.

Preise für Obst, Getreide und Raps gesunken, für Gemüse gestiegen

Die Erzeugerpreise für Obst waren im Dezember 2025 um 18,5 % niedriger als ein Jahr zuvor. Preissenkungen gab es unter anderem bei Tafeläpfeln mit -20,3 %.

Die Preise für Gemüse stiegen binnen Jahresfrist um 4,2 %, wobei insbesondere Salat (+15,0 %), Gurken (+11,7 %) und Champignons (+8,6 %) teurer waren. Preisrückgänge waren hingegen unter anderem bei Kohlgemüse und Tomaten zu beobachten, die sich binnen Jahresfrist um 28,9 % beziehungsweise 6,4 % verbilligten.

Getreide war im Dezember 2025 im Vergleich zum Dezember 2024 um 16,0 % günstiger. Die Preise für Handelsgewächse insgesamt lagen im Dezember 2025 um 4,9 % niedriger als ein Jahr zuvor. Auch Raps verbilligte sich um 9,4 % zum Vorjahresmonat.

Die Preise für Futterpflanzen waren mit einem Rückgang von 9,2 % im Vergleich zum Vorjahresmonat weiterhin rückläufig.

Preisanstieg bei Rindern, Geflügel und Eiern, Rückgang bei Schweinen und Milch

Der Preisrückgang für Tiere und tierische Erzeugnisse um 6,4 % im Vergleich zum Vorjahresmonat ist unter anderem auf die gesunkenen Preise für Milch zurückzuführen. Der Milchpreis lag im Dezember 2025 um 17,3 % niedriger als im Vorjahresmonat. Auch im Vergleich zum Vormonat November 2025 sanken die Preise für Milch (-6,1 %). Bei Eiern kam es binnen Jahresfrist zu einer Preissteigerung von 13,0 %.

Die Preise für Tiere lagen im Dezember 2025 um 1,2 % höher als im Dezember 2024. Maßgeblich dafür war der Preisanstieg bei Rindern um 27,1 %. Bei Schlachtschweinen sanken die Preise hingegen um 16,1 %. Die Preise für Geflügel waren im Dezember 2025 um

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

5,3 % höher als im Dezember 2024. Ausschlaggebend hierfür waren die Preissteigerungen bei Sonstigem Geflügel (Enten und Puten) um 14,0 %. Bei Hähnchen kam es hingegen zu einem leichten Preisrückgang um 0,1 %.

Preise für landwirtschaftliche Produkte leicht gestiegen

Im Jahresdurchschnitt 2025 sind die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte im Vergleich zu 2024 um 0,3 % gestiegen. Im Jahr 2024 waren die Preise gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % gesunken. Dabei sanken die Preise für pflanzliche Erzeugnisse im Jahresdurchschnitt 2025 gegenüber dem Vorjahr um 9,6 %, während die Preise für Tiere und tierische Erzeugnisse um 6,5 % stiegen, besonders für Milch (+8,9 %), für Eier (+6,8 %) und für Tiere (+4,8 %).

Bei den pflanzlichen Erzeugnissen verbilligten sich Kartoffeln (-44,0 %), Futterpflanzen (-8,6 %) und Gemüse (-8,2 %). Auch bei Getreide vergünstigten sich die Preise zum Vorjahr (-3,2 %). Preisanstiege verzeichneten 2025 im Vergleich zu 2024 dagegen Obst mit +2,5 % sowie Wein mit +1,6 % und Pflanzen und Blumen mit +1,3 %. Bei Handelsgewächsen verteuerten sich die Preise zum Vorjahr moderat um 0,1 %.

Quelle: topagrar

100 Mio. Tierhalter betroffen: Weideflächen könnten sich halbieren

Eine neue Studie zeigt, wie der Klimawandel Grasflächen zu schaffen macht. Das betrifft Tierhalter weltweit.

Grünland prägt die Landschaft in Deutschland und ist Lebensgrundlage vieler Betriebe. 4,7 Millionen Hektar der landwirtschaftlich genutzten Fläche sind Dauergrünland, wovon Tierhalter über die Hälfte als Weide oder Mähweide nutzen.

Weltweit sind es sogar mehr als 100 Millionen Menschen, die von der Weidewirtschaft leben, sowie bis zu 1,6 Milliarden Weidetiere. Umso alarmierender ist eine neue Studie des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK). Durch den Klimawandel könnte ein großer Teil dieser Ressource verschwinden. Je nach betrachtetem Emissionsszenario verlieren laut PIK bis zum Jahr 2100 36 bis 50 Prozent der heute klimatisch geeigneten Weideflächen ihre Nutzbarkeit.

Klimawandel verschiebt Weideland-Bedingungen

Die Studie erschien in der Fachzeitschrift PNAS. Sie beschreibt zunächst einen „klimatisch günstigen Bereich“ für die Weidehaltung von Rindern, Schafen und Ziegen. Weidesysteme können sich demnach unter bestimmten klimatischen Bedingungen besonders gut entwickeln.

Nicht überall sind diese Bedingungen gegeben. So sind Temperaturen zwischen -3 und 29 Grad Celsius vorteilhaft und jährliche Niederschläge von 50 bis 2627 Millimetern pro Quadratmeter. Komplett werden die Bedingungen durch eine Luftfeuchtigkeit von 39 bis 67 Prozent sowie Windgeschwindigkeiten zwischen 1 und 6 Metern pro Sekunde.

„Der Klimawandel verschiebt diese klimatisch günstigen Bereiche weltweit und lässt sie deutlich schrumpfen, mit immer weniger Platz für Weidetiere“, sagt die Forscherin Chaohui Li. Maximilian Kotz, Koautor der Studie, ergänzt: „Unsere Ergebnisse zeigen, dass der Klimawandel die Flächen, in denen diese Form der Landwirtschaft funktionieren kann, deutlich einschränkt und landwirtschaftliche Praktiken erschwert, die sich über Jahrhunderte entwickelt haben.“

Das trifft einige Weidetierhalter ärger als andere. „Besonders sind diese Veränderungen in Ländern zu spüren, wo die Menschen bereits unter Hunger, wirtschaftlicher und politischer Instabilität sowie hoher Geschlechterungleichheit leiden“, sagt Chaohui Li.

Tierhalter aller Kontinente betroffen

Ein niedriger Verlust an Weideflächen wird für ein Szenario gesehen, in dem die Welt konsequent Klimaschutz betreibt. Das heißt, eine Abkehr von Öl, Kohle und Gas vorantreibt und die Erwärmung damit begrenzt; hier liegen die projizierten Weideflächenverluste bei etwa 36 Prozent bis 2100.

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

Der schlimmste Fall tritt in einem fossil getriebenen „Weiter-wie-bisher“-Pfad mit sehr hohen Emissionen ein; unter diesem Szenario steigen die Verluste auf etwa 50 Prozent und in einigen Auswertungen und Landstrichen noch höher.

Grundsätzlich sind aber alle Regionen der Erde betroffen. Manche allerdings stärker als andere: Für Asien wird beispielsweise eine westwärts gerichtete Verlagerung der geeigneten Weidegebiete prognostiziert. Das heißt: weg von den heutigen konzentrierten östlichen Ebenen hin zu Binnen- und Hochlandregionen, wie etwa den mongolischen Grasländern oder den nordchinesischen Ebenen. In den Amerikas trifft es die Great Plains und die Weiden Brasiliens. In Europa wird für Teile Spaniens und die Alpen eine leichte Veränderung in den Weideflächen erwartet. Deutschland kommt weitgehend davon.

Am härtesten wird es Afrika treffen. Die geeigneten Graslandflächen könnten dort um 16 Prozent, bei niedrigen Emissionen, oder um bis zu 65 Prozent schrumpfen. Gute Bedingungen für Weidegründe verschieben sich und gelangen an die kontinentalen Grenzen Afrikas. „Diese Verschiebung weg von dem, was wir als klimatisch günstigen Bereich identifizieren, stellt gängige Anpassungsstrategien massiv infrage“, sagt Prajal Pradhan, Assistenzprofessor an der Universität Groningen, PIK-Forscher und Ko-Autor der Studie. „Ansätze wie die Haltung anderer Tierarten oder die saisonale Wanderung von Herden reichen angesichts der Größenordnung der Veränderungen nicht mehr aus.“

Grasland produziert nicht mehr genug Gras

Die Studie des PIK zeigt, dass in vielen heute bereits trockenen oder heiß-feuchten Regionen die Futterproduktion auf Grasland künftig nicht mehr ausreicht. Darum müssen Herden verkleinert, umgesiedelt oder ganz aufgegeben werden.

Die Studie verknüpft damit den Klimadruck mit einem bereits beobachteten Trend zur Verkleinerung der Tierzahlen. Fast die Hälfte der globalen Weideproduktion liegt in Gebieten, in denen die Bestände in den letzten Jahrzehnten schon um etwa 12 Prozent gesunken sind. Fallen Weideflächen weg, sind Wanderungs- oder sogar Fluchtbewegungen der Tierhalter möglich, was wiederum zu Konflikten führen kann. Rest-Grasland ist zudem von Überweidung gefährdet.

Quelle: agrarheute

Nr. 08 / 26
Krefeld, den 18.02.2026



Landesvereinigung
der Milchwirtschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de